

IHK-Tourismusumfrage

Herbst 2011

Erwartungen an die Wintersaison 2011/2012
Bilanz der Sommersaison 2011



52 Unternehmen aus der Tourismusbranche des IHK-Bezirks Dortmund haben an der Umfrage teilgenommen. Der Bericht zeigt die Entwicklung der Sommersaison Mai 2011 bis Oktober 2011 auf und beschreibt Trends und Tendenzen für die Wintersaison, November 2011 bis April 2012.

Tourismuswirtschaft mit der Sommersaison 2011 zufrieden

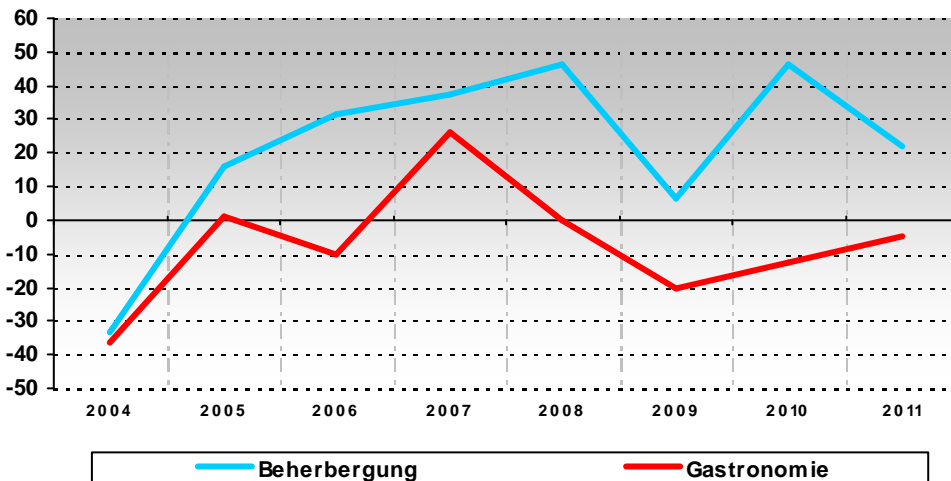
Nach der aktuellen IHK-Unternehmensbefragung stellen das Gastgewerbe und die Reisebranche der zurückliegenden Sommersaison überwiegend eine gute bis befriedigende Note aus. Bei den Aussichten für das kommende Winterhalbjahr ist die Gastronomie eindeutig positiver gestimmt als das Beherbergungsgewerbe. Die Reisebranche blickt zuversichtlich auf die kommende Wintersaison. Allerdings glauben rund 17 Prozent der Touristiker, dass sich ihre Geschäfte ungünstiger entwickeln. Ob sich das Gastgewerbe die Angebote regionaler Produzenten für die Gestaltung eigener Angebote zu Nutze macht, behandeln die Zusatzfragen der aktuellen Tourismusumfrage.

Gastgewerbe

Trotz des verregneten Sommers können die Hotels und Gaststätten im Bezirk der IHK zu Dortmund mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna auf eine ansprechende Saison zurückblicken. So geben zwei Drittel der befragten Gastronomen der Geschäftslage die Noten „gut“ und „befriedigend“. Die Branchenkollegen vom Beherbergungssektor blicken - nach einer starken Geschäftsentwicklung im Vorjahr - auf einen insgesamt zufriedenstellenden Verlauf der Sommersaison 2011 zurück.

Entwicklung der Geschäftslage im Sommer

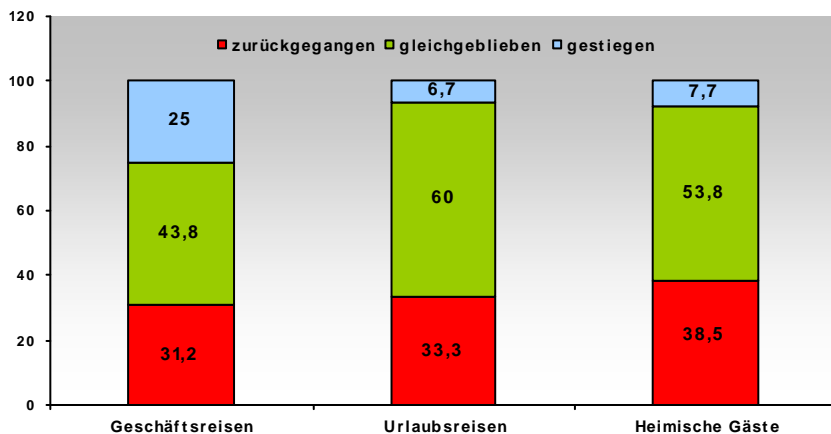
Die Ergebnisse stellen den Saldo aus guten und schlechten Bewertungen dar.



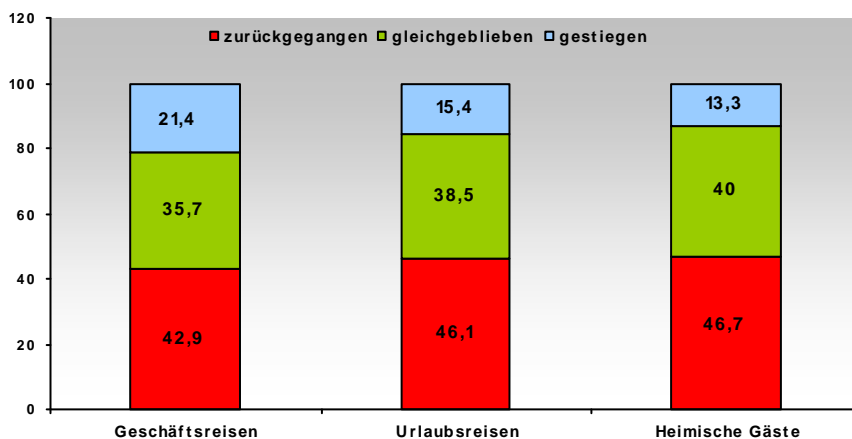
Umsatz im Gastgewerbe

Das Sommergeschäft der Gastronomen spiegelt sich in der Umsatzentwicklung wider. Die Zahlen haben sich im Vergleich zur Vorjahressaison verbessert. Fast 29 Prozent der befragten Gaststättenbesitzer und Restaurantbetreiber berichten von höheren Umsätzen. Der Anteil derer, die rückläufige Zahlen bekanntgeben, hat ebenfalls abgenommen. Die Hälfte der Hotelbesitzer teilt stabile Umsätze in der Sommersaison mit. Insgesamt 27 Prozent der Übernachtungsbetriebe konnten Umsatzzuwächse verzeichnen.

Der Umsatz ist mit folgenden Zielgruppen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum



Gastgewerbe



Der Beherbergungssektor verzeichnet bei den Urlaubsreisenden die geringsten Umsatzzuwächse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In der Gastronomie werden bei den Geschäfts- und Urlaubsreisen rückläufige Zahlen genannt. Die Konsumlaune der heimischen Gäste hat - mit Blick auf das Vorjahresergebnis - zu einem Umsatzanstieg geführt.

Die Zimmerauslastung bei den Hotels, Gasthöfen und Pensionen liegt im Durchschnitt bei 50,5 Prozent.

Erwartungen und Pläne für die Wintersaison 2011/2012

Nach dem letzten Sommer rechnen vor allem die Gastronomen damit, dass der Aufschwung anhält und die Kunden weiter konsumieren. So gehen 19 Prozent der befragten Gastwirte und Restaurantbesitzer davon aus, dass sich die Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten günstiger entwickeln wird. Ebenfalls erfreulich sind die 57 Prozent, die von gleichbleibenden Zahlen ausgehen. Im Beherbergungssektor rechnen zwei Drittel in den kommenden sechs Monaten mit einer identischen Geschäftslage. Dass sich die Geschäfte in der Wintersaison 2011/2012 besser entwickeln werden, glauben 20 Prozent der Hotelbetriebe. Der Anteil der Pessimisten ist von 7,1 aus dem Vorjahr auf aktuell 13,3 Prozent gestiegen.

Übernachtungs- und Verzehrpreise

Die Übernachtungs- und Verzehrpreise bleiben bei rund der Hälfte aller Tourismusbetriebe konstant. Preiserhöhungen wird es bei 36 Prozent der Hotels und bei 30 Prozent der Gaststätten und Restaurants geben. Hier werden sicherlich neue Belastungen, wie z. B. die Bettensteuer oder die gestiegenen Kosten für Lebensmittel und Energie, in die Preise eingerechnet.

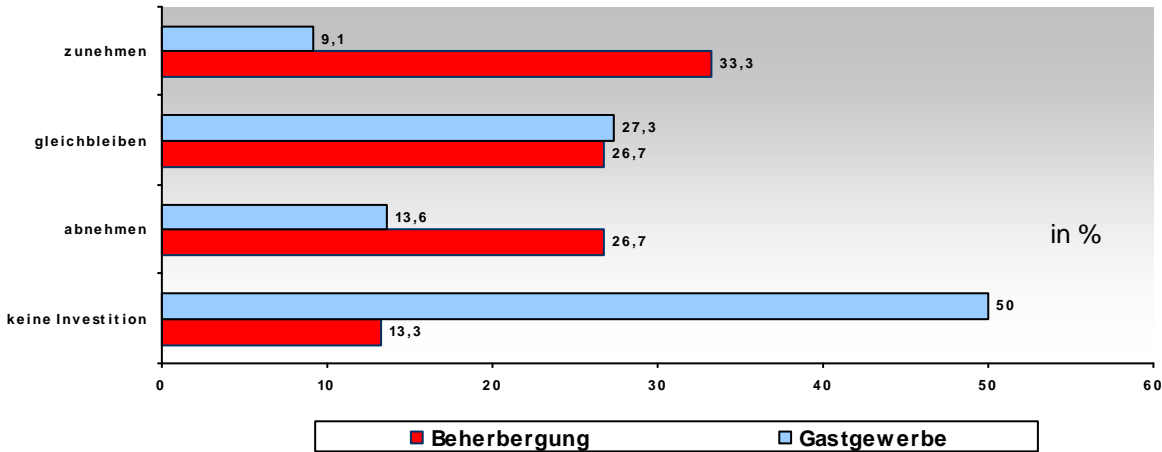
Beschäftigtenzahl

Verhalten reagieren die Betriebe der Gastronomie, wenn es um die Personalaufstockung für die zukünftige Saison geht. Lediglich 10 Prozent der Betriebe geben an, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Bei 75 Prozent der befragten Gastwirte bleibt der Personalstamm unverändert. Der Beherbergungssektor setzt hingegen auf neue Fachkräfte. So wollen 36 Prozent der Unternehmen ihr Mitarbeiterkontingent aufstocken. Bei 43 Prozent wird die Belegschaftszahl konstant sein.

Investitionen

Was die Investitionsbereitschaft betrifft ist die Gastronomie - im Vergleich zur Beherbergung - zurückhaltender. Die Hälfte der befragten Gastronomen will in den kommenden Monaten nicht investieren. Im Beherbergungssegment werden 33 Prozent der Unternehmen ihre Budgets aufstocken, während 27 Prozent auf Vorjahresniveau investieren. Für die gesamte Touristikbranche stehen die Bereiche Modernisierung und Ersatzbeschaffung an erster Stelle. Weitere Anreize für Investitionen sind Rationalisierung und Produktinnovation.

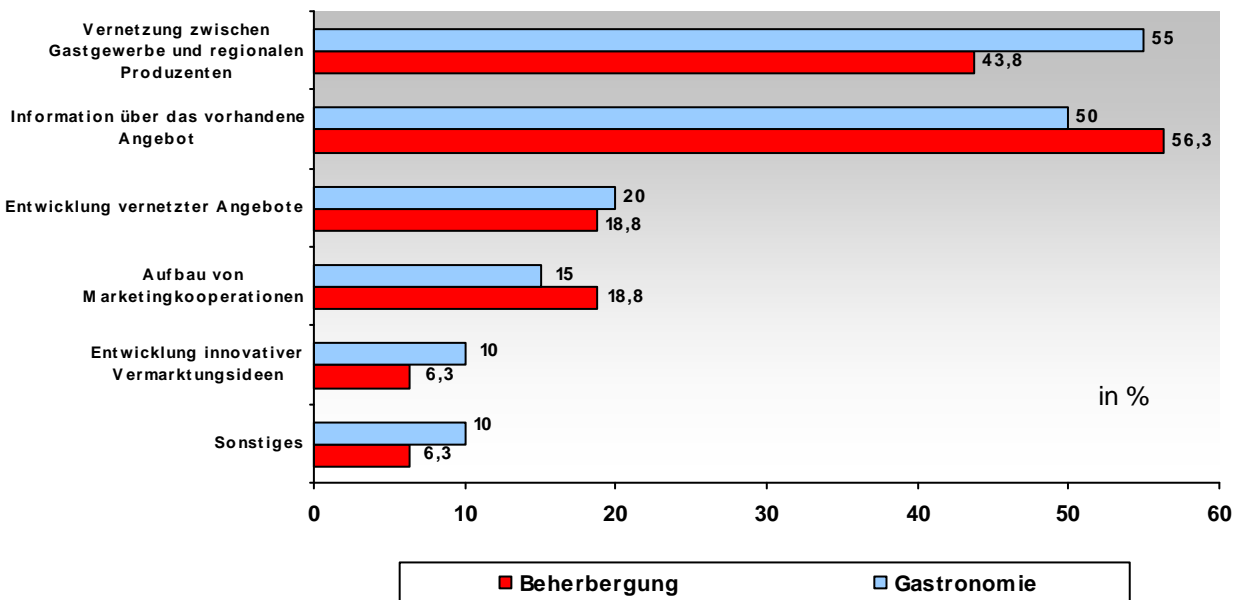
Die Investitionen werden in den nächsten sechs Monaten



Zusatzfragen

Die Zusatzfragen beschäftigen sich mit dem Thema „regionale Produkte“. Es wurde abgefragt, inwieweit die Bereitschaft bei den Unternehmen besteht, heimische Spezialitäten in die Angebotsgestaltung einzubeziehen. Dies geschieht derzeit bei 47 Prozent der Hoteliers und bei 36 Prozent der Gastronomen. Angesichts dieser Werte ist Handlungsbedarf zur stärkeren Einbindung heimischer Produkte gegeben. Herausforderungen bei der Nutzung regionaler Produkte sieht die gesamte Branche vor allem in der ganzjährigen Verfügbarkeit, dem Preis und der mangelnden Kenntnis über das vorhandene regionale Angebot. Die Aspekte von Qualität und Lieferbedingungen spielen in der Branche nur eine untergeordnete Rolle. Wie regionale Waren und Produkte besser genutzt und vermarktet werden können, zeigt die nachfolgende Grafik.

Wo besteht Verbesserungspotenzial bei der Nutzung und Vermarktung regionaler Produkte?

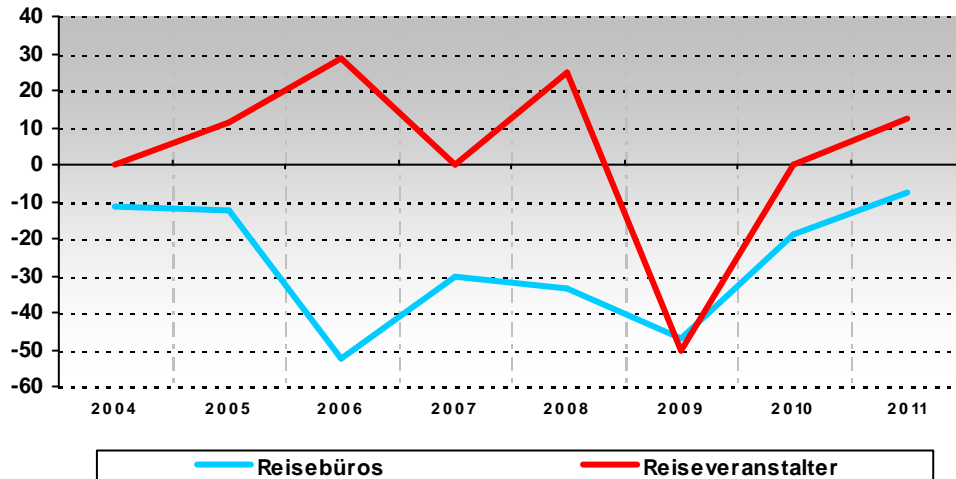


Touristikbranche

Die Reisebüros und -veranstalter blicken mehrheitlich auf ein zufriedenstellendes Sommerhalbjahr 2011. 25 Prozent der Reiseveranstalter geben der Geschäftslage eine gute Note und insgesamt 62,5 Prozent der Betriebe sind mit der abgelaufenen Saison zufrieden. Bei den Reisebüros stellen fast 77 Prozent der Befragten dem Sommergeschäft eine befriedigende Note aus. Erfreulich ist, dass im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der „Unzufriedenen“ abgenommen hat. Aktuell geben nur 15,4 Prozent der Reisebüros an, dass ihre Geschäfte „schlecht“ verlaufen sind. Der Vorjahreswert lag noch bei 28,6 Prozent.

Entwicklung der Geschäftslage im Sommer

Die Ergebnisse stellen den Saldo aus guten und schlechten Bewertungen dar.

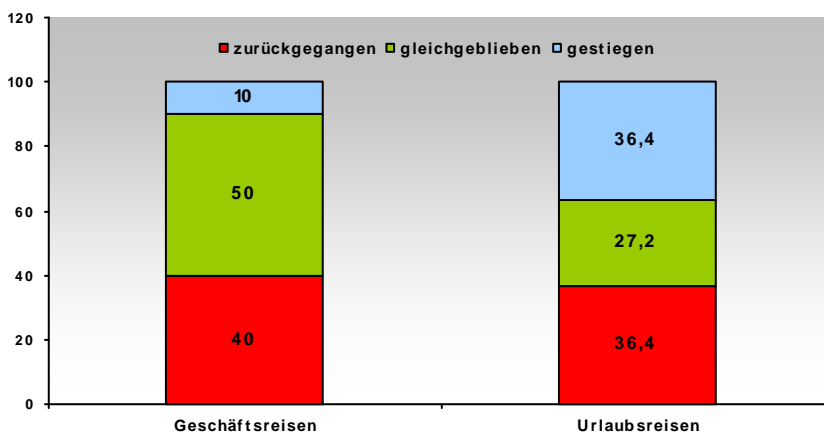


Umsatz in der Reisebranche

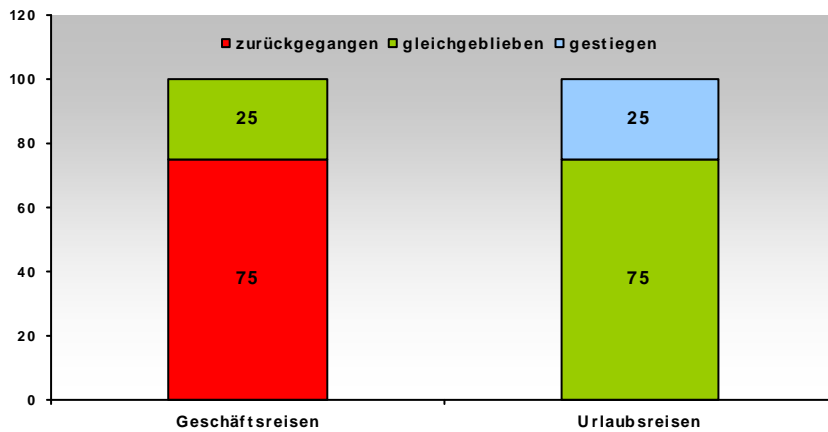
Das insgesamt zufriedenstellend verlaufende Sommergeschäft zeigt sich bei den Reisebüros in der Umsatzentwicklung. Die Umsätze sind bei fast 42 Prozent der befragten Betriebe gestiegen. Die Reiseveranstalter konnten an das gute Vorjahresergebnis anknüpfen und die Geschäftszahlen leicht steigern. Aktuell sind bei 27 Prozent der Reisedienstleister die Umsätze gestiegen und 57 Prozent signalisieren gleichbleibende Zahlen.

Der Umsatz ist mit folgenden Zielgruppen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Reisebüros



Reiseveranstalter

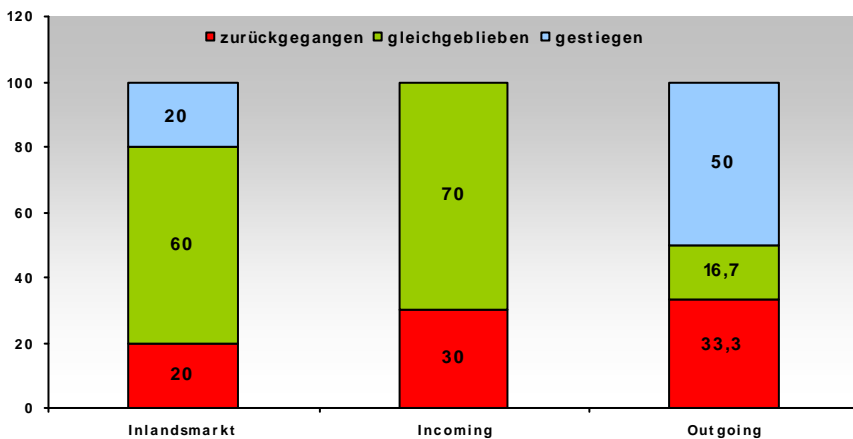


Im Vergleich zum Vorjahr hat es bei den Reiseveranstaltern deutliche Unterschiede bei den Umsätzen in dem Segment Geschäftsreisen gegeben. Drei Viertel der Unternehmen geben an, dass die Umsätze bei Geschäftsreisen zurückgegangen sind. Kein einziger Veranstalter hat für die Sparte Businesskunden eine Umsatzsteigerung angezeigt. Eine solch extreme Entwicklung liegt bei den Reisebüros nicht vor. Vielmehr konnte die Umsatzentwicklung in den beiden Touristiksegmenten Geschäfts- und Urlaubsreisen gegenüber dem Vorjahreszeitraum tendenziell verbessert werden.

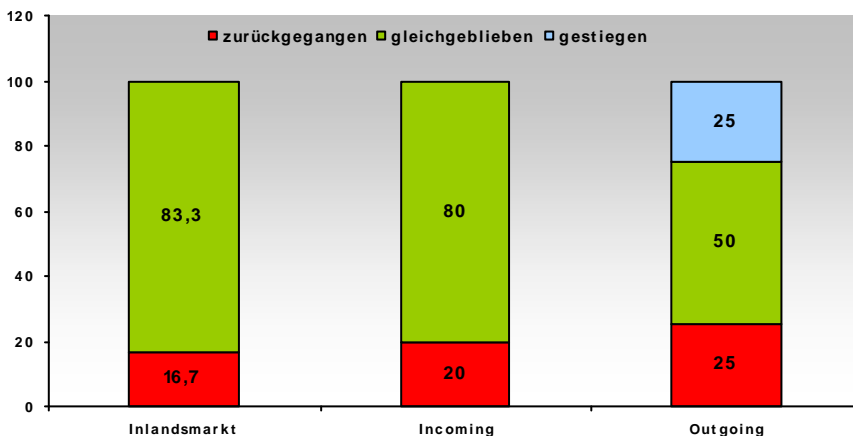
Zahl der Buchungen nach Segmenten

Die Reiselust der Deutschen ist angesichts der stabilen Konjunktur und der gesunkenen Arbeitslosenquote sehr hoch. Dafür nutzen sie den Service und die Angebote der Reisebüros, die sich im Outgoing-Markt über gestiegene Buchungszahlen freuen. Bei den Reiseveranstaltern befinden sich der Inlandsmarkt aber auch der Incoming-Markt (die Zahl ausländischer Gäste in Deutschland) auf hohem und gleichbleibendem Niveau. Bei den Reisebüros bleiben die Buchungszahlen für die Bereiche Incoming- und Inlandsmarkt stabil.

Reisebüros



Reiseveranstalter



Erwartungen und Pläne für die Wintersaison 2011/2012

Das Stimmungsbarometer ist für die kommende Wintersaison freundlich eingestellt. So gehen 38,5 Prozent der Reisebüros von einer günstigen und 46,2 Prozent von einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung aus. Die Reiseveranstalter sind etwas verhaltener in ihrer Einschätzung für die kommenden sechs Monate. Hier sind es nur 25 Prozent der Unternehmen, die günstige Rahmenbedingungen erwarten. Genau 50 Prozent der Veranstalter rechnen mit einer gleich fortlaufenden Geschäftslage.

Verkaufspreise

Im Touristikmarkt wird zum Teil mit steigenden Preisen zu rechnen sein. Dies sagt jedenfalls die Hälfte der befragten Reiseveranstalter und fast ein Viertel der Reisebüros. Preistreiber sind sicherlich die Flugverkehrsabgabe und die hohen Treibstoffkosten. Bei 61,5 Prozent der Reisebüros und bei 50 Prozent der Reiseveranstalter werden die Verkaufspreise stabil bleiben.

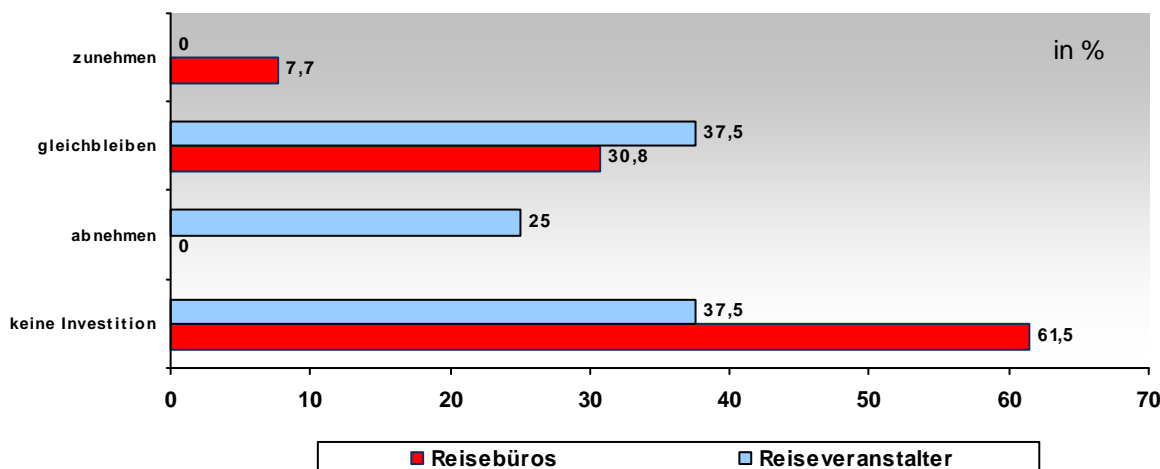
Beschäftigtenzahl

Die Reisebranche hält im Wesentlichen an ihren Mitarbeitern fest. 14 Prozent der Reiseveranstalter wollen Neueinstellungen vornehmen. Entlassungen wird es keine geben. Lediglich 15 Prozent der befragten Reisebüros werden ihren Personalstamm reduzieren.

Investitionen

Die Touristiker reagieren eher verhalten, wenn es das Thema Investitionsbereitschaft angesprochen wird. 61,5 Prozent der Reisebüros werden in den kommenden Monaten nicht investieren. Bei den Reiseveranstaltern sind es 37,5 Prozent, die keine Mittel für Investitionen bereitstellen.

Die Investitionen werden in den nächsten sechs Monaten



Wenn investiert wird, dann stehen bei den Reisebüros die Bereiche Modernisierung und Produktinnovation an erster Stelle. Den Reiseveranstalter geht es ebenfalls primär um Produktinnovationen. Danach folgen gleichauf geeignete Maßnahmen zur Kostensenkung und für den Umweltschutz.

Ansprechpartner bei der IHK zu Dortmund:

Joachim Odenell, Telefon 0231 5417-111
Email: j.odenell@dortmund.ihk.de

Martina Johnen, Telefon 0231 5417-123
Email: m.johnen@dortmund.ihk.de

Stand: Dezember 2011